

EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD



Rundbrief
Oktober 2010

Eine ansteckende Idee

10 Jahre Emmausgemeinschaft Lilienfeld

In den Unterlagen habe ich vom April 2000 eine erste konkrete Projektbeschreibung von Siegfried Tischhart mit dem Titel „Etwas neues bahnt sich an, eine neue Gemeinschaft soll entstehen“ gefunden – erste konkrete Überlegungen und Grundlagen für eine neue Emmausgemeinschaft – und sie gelten noch immer.

Für dieses Projekt hat sich Siegfried erste Verbündetete gesucht. Ein Jahr haben wir unter der Schirmherrschaft von Emmaus St. Pölten gearbeitet. Am 1. September 2000 kam es zur Gründung vom Verein Emmausgemeinschaft Lilienfeld. Ein Monat und 28 Tage später am 28. November 2000 – wurde der Kaufvertrag für die Tavern unterzeichnet



und der junge Verein hatte ein altes baufälliges Haus und mehr als 1.000.000,— Schilling Schulden (€ 75.000,—)

Aber er hatte auch diese brennende Idee mit diesem Projekt etwas Neues zu schaffen. Wir waren noch jung und mutig und mit Siegfried gab es einen besonderen Motor und Projektleiter, der arbeitet und brannte und der viele ansteckte.

Das Leben beginnt.

Im Jänner 2001 hat dann im neuen Haus der Flohmarkt eröffnet, es wurde gesammelt was Menschen weggeben und wieder verkauft, um für andere Menschen nützlich zu sein – der Altwarenhandel ist bis heute die tragende finanzielle Säule der Gemeinschaft.

Die feierliche Eröffnung fand im September 2001 auf der Baustelle statt. Viele die heute hier sind waren auch dabei. Gut getragen und finanziell beim Aufbau unterstützt hat uns auch die damalige Landesrätin Lise Prokop. Sie hat

nach der Eröffnungsfeier zu mir gesagt, „mit Herrn Tischhart haben sie einen besonderen Projektleiter, aber Herr Danner sie als Obmann müssen mir darauf achten, dass das Projekt immer auf gesunden finanziellen Füßen steht“. Davon legen auch mehr als 60 Vorstandssitzungen Zeugnis ab, wo es immer auch darum ging gut auszuloten was möglich und machbar ist.

Im Sommer 2002 sind die ersten Kompagnons in die neu geschaffenen Wohnräume eingezogen – Franky und Engelbert – Franky war schon vorher der Mann der ersten Stunde und ist auch jetzt noch mit großer Treue und Verbundenheit ein wichtiger Teil der Gemeinschaft.

Wir hatten den ehrgeizigen Plan ein Projekt auf die Füße zu stellen, dass Menschen, die ohne ihre Zutun, vom Schicksal benachteiligt wurden, Arbeit und Wohnen bietet – und zwar unbefristet.

Wir wollten dieses Projekt ohne laufende staatliche Förderungen aufbauen, die immer auch auf Erfolg und mit zeitlicher Befristung ausgestattet sind. Wir wollten es mit eigener Kraft, Arbeit und Würde schaffen und haben es auch geschafft, denn wir sind auch bis heute niemals in die Situation gekommen, zu einem Kompagnon zu sagen, es tut uns leid aber die Förderung ist ausgelaufen und deshalb müssen wir uns von dir trennen.

Seit dem Beginn der Gemeinschaft sind fünf Gewerbe in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld gegründet worden, der Altwarenhandel, der Transport, die Tischlerei, das Kaffee und das Hausservice und die Emmausgemeinschaft ist





damit auch ein Wirtschaftsbetrieb.

12 Angestellte finden hier eine Arbeit die es ihnen mit ihrem Lohn ermöglicht ein gutes, würdevolles Leben zu führen.

Acht Wohnmöglichkeiten und eine Familienwohnung wurden geschaffen und derzeit finden fünf Kompagnons hier ein unbefristetes Zuhause und Unterstützung, Begleitung und Gemeinschaft auf ihrem Lebensweg.

Seit der Gründung haben 30 Kompagnons einen unbefristeten Platz in der Emmausgemeinschaft gefunden. Manche sind ein paar Monate geblieben und fanden Herberge und/oder Arbeit und andere sind ein paar Jahre ein Teil der Gemeinschaft geworden – alle haben hier Heimat, Gemeinschaft, Arbeit und Hoffnung gefunden.

Die Gemeinschaft macht stark

Wir waren nie so naiv zu denken, dass wir alles alleine schaffen können.

Eine große Gemeinschaft von verbündeten und engagierten Menschen hat dieses Projekt von Anfang an mit ihren verschiedenen Talenten und Charismen getragen und erst den Erfolg ermöglicht, Ihnen gehört Dank und Anerkennung (siehe nächste Seite).

Der Erfolg dieser zehn Jahre

Für mich sind es nicht vorwiegend die Zahlen und Daten, sondern es ist vor allem auch die Tatsache, dass eine neue Idee funktionieren kann und dass eine Gemeinschaft besonders zustande bringt.

Siegfried Tischhart hat vor zehn Jahren mit seiner Idee eine Menge Menschen inspiriert, und mit seiner Leidenschaft dieses Projekt initiiert und die Welt verändert. Er hat mit seiner Hoffnung und seinem Glauben auf die Zukunft gesetzt, auf die Möglichkeit, dass ein offenes Herz und Ungewissheit immer besser sind, als Trübsinn und Sicherheit.

Eine große Gemeinschaft hat es dann möglich gemacht, dass ein neues Zuhause und Arbeit geschaffen wird, in der Heilung und ein gelingendes Leben für alle möglich ist.

Vaclav Havel sagt: Das Maß der Hoffnung ist, das Maß unserer Fähigkeit, uns um etwas zu bemühen, weil es gut ist, und nicht nur, weil es garantiert Erfolg hat.

Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld ist gut und in diesem Sinne bin ich voller Hoffnung für die Zukunft.

*Gerald Danner
Obmann*

Festliche Eindrücke mit überraschendem Abschluss

Am Freitag den 27. August feierten wir ein Jubiläum. Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld wurde 10 Jahre alt und deshalb organisierten wir ein 10 Jahres Fest. Geladen wurden nicht nur Emmausfreunde, Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Verbündete, ... von denen es glücklicherweise viele gibt, sondern auch Partner in der Wirtschaft und Gesellschaft. Gekommen sind mehr als 150 Gäste und geblieben sind die meisten bis am Abend.

Pünktlich zum Beginn der Feier kam ein ungebetener Gast, der Regen. Also nach den Vorbereitungsarbeiten die unter bewölkten aber noch trockenen Himmel stattfanden, wurde es ab 14 Uhr schlagartig dunkler und die Grillmeister, die im Hof schon Stellung bezogen hatten nervöser. Natürlich war man mit zwei Überdachungszelten gewappnet und die metallenen Pfannenwender wurden wegen der Blitzgefahr sofort mit welchen aus Plastik getauscht. Während ein starker Wind das Eintreffen des Regens ankündigte wurde eines der beiden Zelte von der starken böigen Luft zu Fall gebracht. Zu Viert kämpften wir dagegen an, konnten aber nichts mehr tun und mussten es aufgeben. Das zweite Zelt überstand den Wind in dem schon längst Wolfgang Höllerer, Pony, und Karl Josef Karner die Arbeit aufnahmen.

Im Haus wurden als frostige Antwort auf das kühle Wetter verschiedene Fruchtsäfte mit „crushed ICE“ von Mo-

nika Gererstorfer und Andi Muckenhuber angeboten. Auch Melis, die Tochter von Meral war schon längst unterwegs um Lose für die Tombola zu verkaufen, keines der 150 Lose blieb übrig. Ach ja das Motto lautete: „Jedes Los gewinnt!“

Aufgrund der überzogenen Zeit bei den Ansprachen und auch den riesigen Andrangs der Menschen bei denen ja die Nahrungsaufnahme bzw. der Weg zu den Ausgabestellen etwas länger dauern kann, musste der Programmpunkt „offener Dialog“ kurzfristig abgesagt werden.

Der Rundgang fand dennoch planmäßig statt und der „Emmaus – Film“ und die „Emmaus – Dia -Show“ in den Räumen der Tischlerei wurden auf Dau-



erbetrieb eingestellt. Auch beim eigentlichen Haupttakt vom Rahmenprogramm, der Modenschau, musste die Emmausregie wieder Flexibilität beweisen. Aufgrund privater Änderungen des Moderators und Ex – Mitarbeiters Hermann Kremslehner musste die Veranstaltung vorverlegt werden. Ali Yosufi, Alexandr Baster, Hubert Gaubmann, Erika Bauer, Ebru Aymelek und der Mann den alle nur Herr K. nennen wurden von der Modemacherin und Verkäuferin des Flohmarktes Meral Aymelek eingekleidet. Gezeigt wurden von dem 8 – köpfigen Mode - Team die neueste Abendgarderobe, die schicksten Anzüge und die buntesten Trachtengewänder.

Kurz darauf befreite sich Ali aus seinen Frack der ihn drei Nummern zu groß war und streifte sich Kleidung über die

dieser Ort noch nie gesehen hat. Es ist Kampfanzug der bei „Kick – Box“ Wettkämpfen verwendet wird. Ali betreibt seit seiner Kindheit professionell „Kick – Boxen“ und zeigte uns im Hof bei aufgehängten Sandsäcken und aufgestellten Schlagbällen wie man mit einem gestreckten Bein Ziele hoch über seiner eigenen Körpergröße mit großer Kraft treffen kann.

Als letzten und längsten Programmpunkt spielten Roland Lensch der auch unsere Homepage ehrenamtlich betreut und Freunde im Saal auf und luden zum Tanz ein. Um 9 Uhr traf dann auch noch ein entzückender Überraschungsgast ein, die mein Herz höher schlagen ließ. Schwungvoll und mit guter Stimmung für die Zukunft ging unser Fest um 10 Uhr zu ende.

Simon Tischhart



Vom Anfang bis zur Gegenwart

Am Anfang stand ein Gedanke, verursacht durch die Not einzelner Menschen und der Erfahrung bei Emmaus St. Pölten, Emmaus Krefeld, Emmaus Köln, Emmaus Augsburg, Emmaus Freiburg.

Es schlossen sich Freunde zusammen, um sich einzulassen, um etwas zu wagen. Es war aus menschlichem Ermessen eine wackelige Angelegenheit. Unbefristet, frei, offen für Menschen welche in keine Fördermodelle passen.

Gründen wollten wir ein Projekt, geworden ist es eine Riesenbaustelle mit ungeheurem Hunger nach Geld. Heute ist es ein Lebensraum, geschaffen von Menschen die hier wohnten und wohnen und von Menschen welche ihr Geld in Form von Spenden mit uns teilten und teilen, und von Menschen die Hand anlegten und oder die Verbindung zum Land NÖ herstellten. Am Anfang waren wir frei von Zwängen, geblieben sind wir frei von Zwängen. Nicht alle, dass Geld kann einem gehörig Beine machen

wenn die Bedürfnisse und Wünsche groß sind. Es muss jeder selbst draufkommen wie schnell er leben will und kann.

Wir sind gerade in einem sehr spannenden Prozess des Wachsens der Entwicklung der Weitergabe von Verantwortung. Werden wir müde oder sind wir zu perfekt geworden? Sind wir noch in der Lage den Menschen dort abzuholen wo er steht? Bis jetzt waren es über 30 Personen welche für kürzere oder längere Zeit bei uns gewesen sind.

Für den 27. August unserer 10 Jahresfeier, haben wir umfassend eingeladen. Es sind viele Wegbegleiter und Menschen aus ähnlichen Organisationen gekommen.

Wir haben mit dem ökumenischen Wortgottesdienst begonnen. Gernot Löcker hat den Gottesdienst mit Pfarrer Hansch, P. Pius und einigen Sängern vorbereitet. Pfarrer Norbert Hansch hat von einem Mann gesprochen der nicht ganz einfach war der an seine Tür geklopft hat, der aber jetzt damals sein nächster war. Er war froh als Emmaus St. Pölten gegründet wurde. P. Pius Maurer feiert regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat mit uns Messe. Er meinte, dass ihn diese Form an die Urkirche erinnert. Es war auch P. Gottfried und P. Andreas da. Auch die Wirtschaftskammer Vertreten durch Frau Mag. Alexandra Höfer und Obmann Ing. Karl Oberleitner und die Bürgermeister Herbert Schrittwieser, Christian Leeb und der Bezirkshauptmann Mag. Ernst Anzeletti. Alleine die



Anwesenheit offizieller Vertreter, besonders der Region, hebt den Wert der Gemeinschaft. Auch in ihren Ansprachen war ein deutliches Wohlwollen gegenüber Emmaus Lilienfeld als Ganzes spürbar.

Ich glaube wir dürfen uns angenommen und angekommen fühlen. Die Menschen haben sich wohl gefühlt. Danke für die Gemeinschaft.

Eine Woche danach wurden wir im Rahmen der Visitation der Pfarren Türnitz und Lehenrotte durch Herrn Weihbischof Dr. Anton Leichtfried auf ca. 45 Minuten besucht. Es war eine kurze dafür tiefe und herzliche Begegnung. Wir tauschten uns aus beteten miteinander in der Kapelle und erhielten den Segen gesendet. Dann wartete bereits der nächste Termin für unseren Weihbischof.

Am Tag des Festes erfuhren wir, dass unser LKW LT35 kein Pickerl mehr bekommen wird. Am Montag darauf war es definitiv, er ist nicht mehr reparierbar, was nun? Dies passierte genau zu dem Zeitpunkt als wir uns entschlossen haben die Baustelle einzustellen, Alexander von der Baustelle in die Tischlerei



zu geben um uns finanziell erholen zu können.

Nach einigem Hin und Her wurden wir bei der Fa. Winkler bei Rohrbach OÖ fündig, kauften einen gebrauchten Mercedes Sprinter (nur den Unterteil). Der Aufbau wurde vom alten LT 35 durch die Fa. Speiser auf den Mercedes übertragen. Dadurch kam es zu erheblichen Einsparungen. Alles in allem entstanden Kosten von knapp unter € 13.000.- .

So wie es Pfarrer Hansch gesagt hat: „Er war gerade mein Nächster.“ So stellt sich auch für uns die Frage: Wer ist unser Nächster? Die Gesellschaft ist stetig im Wandel. Für wen sind wir heute Gemeinschaft, Anlaufstelle?

Herzlichen Dank für das Getragen werden, mit der Bitte um weitere Unterstützung.

Siegfried Tischhart

Dank und Anerkennung

Eine große Gemeinschaft von verbündeten und engagierten Menschen hat dieses Projekt von Anfang an getragen. Ihnen gehört Dank und Anerkennung. Wir möchten einen kleinen Auszug aus den verschiedenen Gruppen geben:

- ↻ die Freunde und Verbündeten der Emmausgemeinschaft St. Pölten – die erst durch ihre Unterstützung den Start dieser neuen Gemeinschaft ermöglicht haben
- ↻ die Kochgruppe die seit zehn Jahren ehrenamtlich das Einkufen und Kochen vom Mittagessen übernommen hat
- ↻ die Versorger, die sich seit Beginn um den Nachschub von Kleinwaren kümmern
- ↻ Menschen die uns in der Verwaltung und Lohnverrechnung seit Jahren ehrenamtlich unterstützen
- ↻ Verbündete, die seit Anbeginn in einer Gebetsgruppe die Gemeinschaft tragen und bereichern
- ↻ Ehrenamtliche, die seit zehn Jahren im Flohmarkt mithelfen oder auch im Vorstand tätig sind
- ↻ offene Menschen, die immer wieder anpacken oder die laufend einen finanziellen Beitrag leisten, und auch noch besonders finanziell unterstützen, wenn es eng wird
- ↻ Verantwortungsträger in Gesellschaft, Politik und Behörden, die immer wieder "Ja" zu diesem Projekt sagen, auch wenn es nicht immer bequem ist und die sich mit ihren Kompetenzen und Möglichkeiten für uns einsetzen
- ↻ die vielen Kompagnons die sich immer wieder auf neue Aufgaben und Herausforderungen einlassen, um gemeinsam ihren Arbeits- und Lebensraum zu gestalten
- ↻ Firmen, die uns mit großzügigen Unterstützungen immer wieder helfen und ohne denen keine großen Fortschritte, gerade auf der Baustelle möglich gewesen wären
- ↻ und nicht zuletzt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die täglich besonderes vollbringen damit das Projekt lebendig und zukunftsfähig bleibt

Zu allen ein herzliches Dankeschön. Alle sind wir Schenkende, aber auch immer wieder selbst beschenkt geworden und alle haben wir einen besonderen Sinn, eine besondere Hoffnung durch unsere Engagement in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld erfahren.

Gerald Danner

Obmann







Arbeit – Wohnung – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Altwarenhandel

Tischlerei

Transporte

Wohnungsräumungen

Übersiedlungen

Verkauf – Flohmarkt



Verkaufszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 – 17 Uhr

EMMAUSGEMEINSCHAFT

LILIENFELD, 3183 Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

mail to: emmaus_lilienfeld@hotmail.com

www.emmaus-lilienfeld.at

Spenden:

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Konto Nr.: 12443

BLZ: 32447 (Raika Lilienfeld)

Danken wollen wir allen Spendern.